

Im Licht der Wahrheit

Eine Woche zwischen innerer Reife, klarer Absicht und schöpferischem Neubeginn

Die Woche vom 21. 07. - 27. 07. 2025

Im Spannungsfeld der Entscheidung

Eine Woche zwischen innerer Reife, verborgener Kraft und neuem Bewusstsein

Die bevorstehende Woche trägt eine ungewohnte Dichte in sich. Bewegung geschieht auf mehreren Ebenen zugleich. Entscheidungen werden vorbereitet, Weichen neu gestellt, alte Themen kehren zurück – nicht, um zu belasten, sondern um in einem neuen Licht betrachtet zu werden. Hinter allem spürbar: eine unsichtbare Kraft, die alles durchzieht, was sich nun zu formen beginnt.

Wo Klarheit gewachsen ist, können neue Schritte gesetzt werden. Wo Unausgesprochenes noch in der Tiefe wirkt, ruft das Leben zur Aufrichtigkeit. Beziehungen, Führungsstrukturen, persönliche Ziele, verborgene Wünsche – all das kommt in Berührung mit jener Spannung, die inneres Wachstum begleitet. Es ist nicht die Welt im Aussen allein, die sich wandelt. Auch im Inneren beginnen sich Türen zu bewegen, oft leise, fast unmerklich – und doch wegweisend.

Wer bereit ist, der eigenen Wahrheit zu lauschen, kann in dieser Woche nicht nur Aufgaben erfüllen, sondern innerlich wachsen. Gespräche, Begegnungen, Entscheidungen und Rückblicke tragen den Keim einer tieferen Ausrichtung in sich. Nichts bleibt oberflächlich, wo das Herz mitgeht. Inmitten aller Herausforderungen kann sich ein feiner Sinn erschliessen, der über das Sichtbare hinausweist.

Diese geistige Begleitung versteht sich nicht als Erklärung des Geschehens, sondern als Wegweiser für jene, die inmitten der Zeit wach und empfangsbereit bleiben wollen – mit offenem Blick, lauschendem Herzen und dem Mut, aus der Tiefe zu leben.

Im Angesicht der Kraft

Von Entscheidungen, Enthüllungen und dem inneren Mass im Wandel der Zeit

Ein starker Strom durchzieht diese Tage. Wie eine unsichtbare Linie zieht er sich unter all dem Sichtbaren hindurch, trägt dabei sowohl Erschütterung als auch Aufbruch in sich. Wer sich ihm nicht entgegenstellt, sondern bewusst in ihn eintaucht, mag spüren, wie viel Kraft gerade jetzt durch das Leben wirkt. Eine Kraft, die nicht ohne Richtung kommt. Eine Kraft, die trägt oder trifft – je nachdem, wie der innere Umgang mit ihr beschaffen ist.

Diese Woche steht nicht still. Trotz aller äusseren Ferienzeit bewegt sich vieles im Hintergrund in bedeutsamer Weise weiter. Weichen werden neu ausgerichtet, Fäden neu gespannt, Entscheidungen geformt, die über mehr als nur einen Augenblick hinauswirken. Manches, was lange verborgen war, tritt nun an die Oberfläche. Gewohnte Bilder bekommen Risse. Wortgewalt, Deutungsmacht, Einfluss – all

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

JOSUASGARDEN™ "a division of THE FAMILY OF MUSIC®" • P.O. Box 33 21 33 • 14180 Berlin (Germany)
web: <https://josuasgarden.com/> email: info@josuasgarden.com/ info@thefamilyofmusic.com

das liegt wie auf einem Prüfstand und bringt zugleich eine grosse Frage mit sich: Was ist wahr? Und wem vertraue ich?

Wo Macht sichtbar wird, stehen immer auch Verantwortung und Klarheit im Raum – nicht als Forderung, sondern als leise geistige Messlatte. Wer aus dem Innersten führt, führt anders. Wer sich führen lässt, erkennt, dass nicht jede Entscheidung im Aussen getroffen wird. Inmitten starker Impulse zeigt sich nun, wie reif der innere Umgang mit Spannung, Dringlichkeit und Versuchung geworden ist. Kreativer Geist kann genau jetzt neue Wege skizzieren – jenseits der alten Pfade, jenseits gewohnter Kontrolle. Dort, wo der Blick nicht nur auf das Ziel, sondern auch auf die Art des Weges gerichtet bleibt.

Die Tage können offenbaren, wie sich Wahrheit Bahn bricht. Ob durch Aufdeckung, Tabubruch oder durch eine leise innere Gewissheit – was bisher im Schatten lag, beginnt sich zu zeigen. Wer hinsieht, nicht um zu entlarven, sondern um zu erkennen, kann daraus eine stille Klarheit schöpfen. Diese Art von Erkenntnis hat nichts Spektakuläres. Doch sie hat Tiefe. Und sie verändert.

Was durch diese Woche führen kann

Kraft bedeutet nicht Härte. Offenbarung nicht Überwältigung. Entscheidung nicht Druck. Jede Berührung durch das, was jetzt offenbar wird, trägt einen Schlüssel in sich. Wer ihm innerlich lauscht, geht nicht verloren – sondern kommt tiefer bei sich an.

Die Vergangenheit lebt im Heute

Von Erfahrung, innerer Reife und dem schöpferischen Blick auf das Jetzt

Grosse Bewegungen beginnen selten aus dem Nichts. Vielmehr erwächst das Neue aus einem Gewebe, das bereits gewirkt hat – aus Geschichten, Entscheidungen, Verletzungen, Wagnissen, aus Enttäuschung und Hoffnung. Alles, was nun Form gewinnt, steht in einer Linie mit dem, was bereits begonnen wurde. Wer dies erkennt, erkennt zugleich, dass keine Gegenwart je losgelöst geschieht. Jeder Schritt, der heute gesetzt wird, beruht auf einer unsichtbaren Folge von Wegen, die oft weit zurückreichen.

Die Kraft dieser Tage offenbart sich vor allem jenen, die bereit sind, mit offenem Sinn auf das Ganze zu blicken. Nicht nur auf das, was gerade anliegt – sondern auf die inneren und äusseren Linien, die bis hierher geführt haben. Manche Entscheidungen haben ihren Ursprung in alten Bildern, manche Spannungen wurzeln in längst vergangenen Erfahrungen. Auch Worte, die jetzt fallen, tragen den Nachhall alter Prägungen in sich. Wer dies weiss, urteilt nicht vorschnell, sondern hört genauer hin – mit einem wachen Herzen für das, was tiefer liegt als das Sichtbare.

Grosse Taten brauchen keine Bühne. Doch sie brauchen Klarheit – und ein inneres Wissen darum, was wirklich wesentlich ist. Eine klare Absicht, verbunden mit der Bereitschaft, neue Wege zu denken und ungewohnte Mittel zu nutzen, kann genau jetzt Türen öffnen, die zuvor als verschlossen galten. Wo Mut mit innerer Weitsicht gepaart ist, kann eine neue Richtung entstehen. Nicht als Gegensatz zur Vergangenheit, sondern als bewusste Fortführung dessen, was einst begonnen wurde – nun aber mit gereifter Sicht und schöpferischer Kraft.

Wer das Vergangene achtsam betrachtet, erkennt mit der Zeit die inneren Strukturen, die sich durch Wiederholung verfestigt haben. So manches Verhalten folgt alten Mustern, deren Ursprung kaum mehr erinnert wird. Doch wer nach dem Ursprung fragt, nicht um zu erklären, sondern um zu verstehen, öffnet den Blick für die tieferen Zusammenhänge. In dieser Tiefe beginnt wahres Erkennen.

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

JOSUASGARDEN™ "a division of THE FAMILY OF MUSIC®" • P.O. Box 33 21 33 • 14180 Berlin (Germany)
web: <https://josuasgarden.com/> email: info@josuasgarden.com / info@thefamilyofmusic.com

Problematische Ergebnisse entstehen nicht aus äusseren Umständen allein. Vielmehr verfestigen sich Missverständnisse dort, wo alte Verletzungen nicht erkannt, Muster nicht durchlichtet und Bilder nicht in Frage gestellt werden. Wer hingegen die Bedingungen der Gegenwart mit geistiger Offenheit prüft und den Mut hat, neue Formen zu gestalten, wirkt schöpferisch – auch im Kleinen. Genau darin liegt ein stiller Segen: dass aus dem, was war, ein neuer Klang werden darf.

Was in dieser Woche mitschwingen kann

Vergangenheit und Gegenwart begegnen einander im Heute. Wo dieser Moment in Klarheit wahrgenommen wird, entsteht Raum für neue Entscheidungen – getragen von Reife, durchwirkt von Wahrheit, offen für Wandlung.

Im Spiegel der Macht

Von Führungsstärke, innerer Wahrheit und dem Preis der Sichtbarkeit

Führung zeigt sich nicht allein in Titeln oder Positionen, sondern in der Art, wie ein Mensch steht – inmitten von Druck, Anspruch und Öffentlichkeit. In dieser Woche rücken Gestalten ins Zentrum, deren Wirken weitreichende Folgen trägt. In den sichtbaren Feldern von Politik, Technologie und gesellschaftlicher Ordnung verdichten sich die Spannungen. Wer Einfluss beansprucht, muss nun mehr als Worte vorweisen. Die Zeit prüft, ob das Erreichte trägt – und ob der Weg dorthin in sich stimmig war.

Auch das Scheitern trägt ein Gesicht. Wo Macht missbraucht oder nur zum eigenen Vorteil gelenkt wurde, kann nun der Boden brüchig werden. Fallhöhe entsteht dort, wo Verantwortung nicht wahrhaftig gelebt wurde. Zugleich eröffnen sich inmitten dieser Verschiebungen neue Spielräume für jene, die aus innerer Überzeugung handeln, klare Visionen tragen und den Mut haben, dem Licht ihrer Absicht treu zu bleiben – selbst unter Widerstand.

In stark strukturierten Systemen zeigen sich nun die wahren Spannungsfelder. Alte Ordnungen geraten in Bewegung, neue Linien beginnen sich zu zeichnen. Entscheidungen, die einst hinter verschlossenen Türen gereift sind, rücken ins Bewusstsein einer grösseren Öffentlichkeit. Wo bisher Macht aus der Distanz geführt wurde, drängt sich nun die Frage nach Nähe, Glaubwürdigkeit und wahrer Autorität in den Vordergrund.

Auch im persönlichen Bereich wirkt diese Bewegung. Der innere Wille, für etwas einzustehen, zeigt sich deutlicher als zuvor. Wer seine Stärke kennt, ohne sie zu missbrauchen, wer sein Mass gefunden hat, ohne zu herrschen, kann in diesen Tagen einen neuen Schritt auf dem eigenen Weg setzen. Grosse Kraft liegt in der Authentizität – nicht als Konzept, sondern als gelebte Wahrheit. In dieser Haltung wächst Würde. In dieser Klarheit wird Führung zum Dienst.

Ein besonderer Blick gilt jenen Themen, die um den 20. bis 25. Januar dieses Jahres ihren Ursprung nahmen. Was damals in Bewegung kam, erreicht nun eine neue Phase. Projekte, Entscheidungen oder persönliche Ausrichtungen treten aus dem Schatten des Anfangs in das Licht einer Zwischenbilanz. Sichtbar wird, ob der gewählte Weg tragfähig ist – oder ob nun eine Neuausrichtung ruft. Wo innere Wahrheit dem Handeln zugrunde liegt, trägt dieser Moment Segen in sich.

Was nun wachsen kann

Führung beginnt im Innersten – und wird am Äusseren geprüft. Wer sein eigenes Mass kennt, trägt mehr als nur Einfluss. Er trägt Verantwortung. Und in ihr liegt stille Grösse.

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

Zwischen Zeile und Wahrheit

Von Rückblick, Wirkung und der Kunst, aus Erkenntnis reifen zu lassen

Worte hinterlassen Spuren. Nicht allein durch das, was gesagt wird, sondern durch das, was sich zwischen den Zeilen verbirgt. In diesen Tagen zeigt sich, wie gross die Reichweite jener Aussagen ist, die in der ersten Julihälfte in den Bereichen Kommunikation, Medien, Bildung, Handel oder Verkehr geprägt wurden. Nun beginnt eine neue Phase – eine Zeit, in der sich das Echo formt. Im Vordergrund steht weniger der Ursprung der Botschaft als deren Wirkung.

Was zuvor angestossen, formuliert oder verhandelt wurde, kehrt nun auf anderer Ebene zurück. Informationen werden überprüft, Aussagen erhalten Gewicht, und das, was überhört oder übersehen wurde, tritt schärfer hervor. Manches, was beiläufig schien, zeigt nun eine unerwartete Tiefe. Andere Worte wiederum beginnen, sich zu entkleiden – enthüllen Zusammenhänge, die bisher im Schatten lagen. So entsteht ein neues Licht auf ein bereits begonnenes Geschehen.

Tabus und Skandale, vermeintliche Nebensätze oder taktisch gesetzte Aussagen können in diesen Tagen eine Wendung bringen. Wo vorher bloss Information stand, wächst nun die Erkenntnis. Gleichzeitig bleibt der Blick in die Zukunft noch offen. Keine Stunde drängt zur Eile. Die Reife des Ganzen verlangt Geduld. Erst mit dem Ausklang des Augusts wird sich zeigen, welche Richtung wirklich trägt.

Korrektur braucht keinen Fehler, sondern ein Gewahrsein für das, was nun sichtbarer geworden ist. Die Kunst besteht darin, nicht voreilig zu schliessen, sondern neu zu betrachten – mit einem wachsamem Sinn für das, was sich in den Strukturen dahinter offenbaren möchte. Ergänzungen, Einsichten, auch Rücknahmen dürfen fliessen, wenn sie von innerem Mass getragen sind. Gerade darin liegt geistige Reife: nicht alles sofort vollenden zu wollen, sondern das Gewordene nochmals durch das Herz zu bewegen.

Was in dieser Zeit wertvoll wird

Worte sind Samen. Was jetzt nachwirkt, trägt den Ursprung in sich – doch das, was daraus wächst, hängt vom Licht der Erkenntnis ab. Wahrhaftigkeit entsteht nicht durch Lautstärke, sondern durch innere Lauterkeit.

Wahrheit in der Nähe

Von alten Wunden, neuen Möglichkeiten und der inneren Reife in Beziehungen

In Herzensverbindungen liegt ein Spiegel, der tiefer reicht als Worte. Beziehungen – gleich welcher Art – zeigen in diesen Tagen, was unausgesprochen blieb, was verdrängt, übergangen oder schlicht über die Jahre hinweg still getragen wurde. Was nun sichtbar wird, trägt keine Anklage in sich, sondern den leisen Ruf nach Klärung. Alte Kränkungen, Missverständnisse, verhärtete Rollen und unausgesprochene Wünsche drängen an die Oberfläche – nicht, um zu belasten, sondern um berührt und verstanden zu werden.

Offene Gespräche, geführt mit einem wachen Geist und einem hörenden Herzen, können in diesen Tagen Brücken schlagen, wo zuvor Gräben entstanden sind. Wer bereit ist, zuzuhören, ohne sofort zu urteilen, und spricht, ohne zu verletzen, öffnet einen inneren Raum, in dem Neues wachsen kann. In diesem Raum

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

JOSUASGARDEN™ "a division of THE FAMILY OF MUSIC®" • P.O. Box 33 21 33 • 14180 Berlin (Germany)
web: <https://josuasgarden.com/> email: info@josuasgarden.com / info@thefamilyofmusic.com

kann sich zeigen, was in der Tiefe berührt, was einst verletzt hat und was in der Gegenwart nach einer anderen Form verlangt – nach Spielregeln, die dem Gewordenen gerechter werden, nach Abmachungen, die auf gegenseitiger Achtung ruhen.

In Liebesverbindungen kann sich zudem eine starke körperliche Anziehung zeigen. Leidenschaft, Nähe, Erfüllung – all das liegt in der Luft und berührt tiefe Sehnsüchte. Gleichzeitig bleibt der innere Ursprung solcher Bewegungen bedeutsam. Unerwartete Reaktionen, emotionale Ausbrüche oder irrationales Verhalten können entstehen, wo alte Erfahrungen unbewusst mitspielen. In solchen Momenten zeigt sich, wie tief Verletzungen in Körper und Seele verwurzelt sein können – auch dann, wenn sie längst als überwunden galten.

Ein feiner Blick auf das Innenleben wird zur kostbaren Gabe. Wer sich selbst erkennt in der Bewegung des Begehrens, des Rückzugs oder des Aufbäumens, beginnt, die Muster zu verstehen, die durch frühere Erfahrungen geprägt wurden. Dieses Verständnis ist kein Urteil, sondern ein stiller Schlüssel zur Freiheit – im Denken, im Fühlen, im Handeln. In der Nähe zum anderen kann jener Teil sichtbar werden, der noch Heilung sucht.

Was Beziehungen nun stärken kann

Wahrhaftige Nähe verlangt kein Vollkommen-Sein. Vielmehr wächst sie dort, wo Verletzlichkeit Raum bekommt, Reife sich zeigt und Liebe nicht an Bedingungen, sondern an Bewusstheit gebunden ist.

Zwischen Begegnung und Gefühl

Von lebendigem Austausch, stillen Fragen und dem Ruf des Inneren

Am **Montag**. Zu Beginn dieser Woche liegt Leichtigkeit in der Luft. Worte fließen, Gedanken kreisen, Verbindungen knüpfen sich scheinbar mühelos. Der Wunsch nach Begegnung, nach Austausch, nach Nähe im Gespräch kann sich wie ein innerer Impuls bemerkbar machen – nicht laut, doch deutlich. In solchen Momenten berührt das Leben die lebendige Seite des Miteinanders. Ein kurzer Gruss, ein offenes Ohr, ein wiederbelebter Kontakt – all das kann Türen öffnen, durch die auch alte Fragen still in Bewegung kommen.

Ein Gespräch, geführt ohne Absicht, kann manchmal mehr bewirken als viele Worte mit Ziel. Wo Offenheit herrscht, kann Klärung geschehen. Wo echtes Interesse dem Anderen begegnet, kann Erkenntnis wachsen – über den Anderen und über sich selbst. Erinnerungen kehren zurück, neue Gedanken entstehen, und aus dem Austausch kann ein feiner Funke der Verbundenheit aufsteigen. In dieser Zeit liegt ein stilles Geschenk: das Gehörte wirken zu lassen, ohne es sofort deuten zu müssen.

Am Dienstagnachmittag beginnt sich das innere Klima zu wandeln. Gedanken treten einen Schritt zurück, Gefühle treten hervor. Eine feine Empfindsamkeit legt sich über den Tag. Alles wird etwas durchlässiger, berührbarer, vielschichtiger. Was zuvor leicht gesagt wurde, erhält nun Tiefe. Was im Gespräch entstand, wird nun in der Stille gespürt. Erinnerungen, Sehnsüchte, Unausgesprochenes können sich zeigen – nicht als Störung, sondern als Stimme des Inneren.

Diese Übergänge verdienen Aufmerksamkeit. Wer ihnen lauscht, erkennt, dass das Leben sich nicht linear entfaltet. Auf Offenheit folgt Rückzug, auf Austausch folgt Innerlichkeit, auf Leichtigkeit folgt Tiefe. In dieser Wandlung liegt kein Widerspruch, sondern ein feines Gleichmass. Wer beide Seiten

achtet – das Gespräch und das Gefühl, das Wort und das Herz –, geht nicht verloren im Wechsel, sondern wird getragen von der Ganzheit des Erlebens.

Was in diesen Tagen mitschwingt

Begegnung berührt das Sichtbare. Gefühl berührt das Unsichtbare. Zwischen beiden liegt ein kostbarer Zwischenraum, in dem sich das Eigene und das Gemeinsame neu begegnen dürfen.

Zwischen Nähe und Empfindsamkeit

Von verletzter Zugehörigkeit, innerem Mass und der Kraft des Innehaltens

Am **Dienstag** und **Mittwoch**. Das menschliche Herz sehnt sich nach Verbundenheit. In diesen Tagen wird dieses Bedürfnis besonders spürbar. Der Wunsch, gesehen zu werden, gehört, verstanden, angenommen, erhält ein feines Gewicht. Alles, was dem entgegenzustehen scheint – ein flüchtiger Blick, ein unbedachtes Wort, ein vermeintlicher Ausschluss – kann tiefer treffen als gewohnt. Auch kleine Irritationen bergen die Möglichkeit, alte Wunden zu berühren, die bisher unbemerkt im Inneren schlummerten.

Wo Nähe ersehnt wird, entsteht zugleich eine grössere Verletzlichkeit. Kränkungen, die im Alltag fast beiläufig geschehen, können nun stark empfunden werden – nicht allein aufgrund der Situation, sondern wegen des Resonanzraumes, den sie im Innersten berühren. Missverständnisse, der Eindruck, übergangen oder nicht ernst genommen worden zu sein, werfen Schatten auf die Zugehörigkeit. In solchen Momenten zeigt sich, wie tief die Sehnsucht nach wahrer Verbindung reicht.

Ein vorschnelles Urteil, eine impulsive Reaktion mag nahe liegen – doch gerade in diesen Tagen liegt in der Kunst des Innehaltens ein ungeahnter Schlüssel. Wer innehält, spürt. Wer spürt, erkennt. Vielleicht ist die aufsteigende Empfindung nicht nur dem Jetzt geschuldet, sondern einer viel älteren Geschichte, die in diesem Moment neu angestossen wurde. Wer dies erkennt, nimmt sich selbst ernst – nicht in der Kränkung, sondern in der Tiefe, aus der sie aufsteigt.

In der Bereitschaft, nicht sofort zu reagieren, sondern sich einen stillen Raum der Prüfung zu schenken, wächst innerer Frieden. Aus diesem Raum kann sich ein neues Verständnis formen – nicht nur für sich selbst, sondern auch für den Anderen. So entstehen Möglichkeiten der Klärung, die über den Augenblick hinausreichen. Aus einem Moment der Verletzung kann ein leiser Schritt zur Versöhnung werden, wo Offenheit das Herz führt und Wahrheit gesprochen wird.

Was in diesen Tagen leise heilen kann

Zugehörigkeit entsteht dort, wo Menschen einander im Innersten wahrnehmen. Wer still genug ist, um zu lauschen – in sich selbst und im Gegenüber –, schenkt dem Leben eine neue Art von Nähe.

Im Spannungsbogen des Neumondes

Von innerer Wahrheit, äusseren Kräften und einem möglichen Neubeginn

Donnerstag und Freitag. Je näher **der Donnerstag** rückt, desto dichter wird die Atmosphäre. Eine feine Unruhe liegt in der Luft, begleitet von einem tiefen Bedürfnis nach Zugehörigkeit und echter Verbindung. Der Wunsch, Teil eines grösseren Ganzen zu sein, kann spürbar stärker werden – in der

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

JOSUASGARDEN™ "a division of THE FAMILY OF MUSIC®" • P.O. Box 33 21 33 • 14180 Berlin (Germany)
web: <https://josuasgarden.com/> email: info@josuasgarden.com / info@thefamilyofmusic.com

Familie, im Freundeskreis, in Gemeinschaften oder auch im stillen Erleben der Welt. Gleichzeitig steigen innere Spannungen auf. Der Wunsch nach Nähe begegnet inneren Grenzen, das Verlangen nach Harmonie trifft auf alte Muster von Kontrolle, Dominanz oder Rückzug.

Machtansprüche, Autoritätskonflikte und das Bedürfnis, Sicherheit durch Kontrolle zu gewinnen, mischen sich in das Erleben des Tages. Im Zwischenraum dieser Bewegungen tauchen auch Ängste auf – oft nicht laut, doch wirksam. In Beziehungen können alte Dynamiken aufflammen. Wer in sich selbst nicht ganz gewiss ist, sucht mitunter im Anderen nach Beweisen für Haltbarkeit, Treue, Verlässlichkeit – nicht aus Misstrauen, sondern aus einem ungestillten Bedürfnis nach tiefer Verankerung.

Auch Provokationen können Ausdruck dieser inneren Spannung sein. Sie entspringen weniger dem Wunsch, zu verletzen, als vielmehr dem Versuch, Gewissheit zu erlangen: Ist der Andere wirklich da? Hält das, was versprochen wurde? Trägt die Verbindung auch dann, wenn sie erschüttert wird? In solchen Momenten zeigen sich nicht nur die Fragilität, sondern auch die Tiefe menschlicher Bindung.

Mit dem **Neumond am Donnerstagabend um 21:10 Uhr** erreicht dieser innere Spannungsbogen seinen Wendepunkt. Was sich verdichtet hat, sucht nun nach Richtung. Entscheidungen, Einsichten oder Begegnungen in diesen Tagen können weit über das Momenthafte hinauswirken. Ein Impuls entsteht, der die kommenden Wochen prägt – oft unmerklich im Ursprung, doch kraftvoll in seiner Entfaltung. Gleichzeitig kann sich ein neues Licht auf Ereignisse legen, die um Ende Januar ihren Ausgang nahmen. Was damals begann, wird nun in einen grösseren Zusammenhang gestellt.

Innere Sammlung wird zur stillen Kraft. Wer den Mut findet, ganz bei sich zu bleiben, der eigenen Absicht zu lauschen, ohne sich vom äusseren Druck vereinnahmen zu lassen, öffnet sich für das Wesentliche. Im inneren Mass, im Hören auf die eigenen Regungen und im gleichzeitigen Blick auf das Ganze entsteht jener Boden, auf dem neue Wege wachsen. Nicht aus dem Willen zur Kontrolle, sondern aus dem Einverständnis mit dem tiefsten Impuls des Herzens.

Was in dieser Zeit entstehen kann

Ein Neubeginn verlangt keine grossen Worte. Er geschieht im Augenblick des Erkennens – dort, wo der innere Entschluss mit dem Licht der Gegenwart zusammentrifft und der nächste Schritt aus dem Innersten hervorgeht.

Nach dem Gipfel – ein Tag der Wandlung

Von schöpferischer Kraft, innerer Entladung und dem Wert bewusster Ausrichtung

Der **Samstag** trägt noch die Nachklänge der vorangegangenen Tage in sich. Die Spannung hat ihren Höhepunkt überschritten, doch die Wirkung des Erlebten durchzieht das Geschehen weiterhin. Vieles liegt nun offen zutage – Entscheidungen wurden getroffen, innere Prozesse angestossen, ungeklärte Spannungen in Bewegung gebracht. Wer inmitten dieser starken Tage Klarheit gewonnen hat über das, was wesentlich ist, kann den heutigen Tag als schöpferischen Übergang erleben.

Die zur Verfügung stehende Kraft besitzt eine feine Doppeldeutigkeit. Sie kann sich entfalten in künstlerischem Ausdruck, in kreativem Tun, in sinnlicher Freude oder einfach in einer bewussten Pause, die das Leben wieder ins Fliessen bringt. Auch Begegnungen, die von echtem Interesse, Lebendigkeit oder leiser Sehnsucht getragen sind, erhalten nun eine besondere Färbung. Wo der innere Boden bereitet

wurde, kann sich Tiefe zeigen – in einem Gespräch, einer Berührung, einem Blick, der mehr sagt als viele Worte.

Gleichzeitig bleibt die Energie geladen. Wo in den vergangenen Tagen innere Spannungen unterdrückt oder aus Angst vor Verlust, Kontrolle oder Überforderung zurückgehalten wurden, beginnt sich nun ein anderes Feld zu öffnen. Unterdrückte Impulse finden keinen dauerhaften Halt im Inneren. Was nicht gelebt, nicht ausgesprochen, nicht bewegt wurde, kann nun als plötzliche Reaktion, als Rückzug, Ausbruch oder überraschendes Verhalten nach aussen treten. In solchen Momenten zeigt sich, wie sehr die Wahrheit des eigenen Empfindens danach verlangt, gesehen und geachtet zu werden.

Ein stiller Blick nach innen vermag bereits im Vorfeld zu offenbaren, wo Unruhe schwelt, wo Freude unterdrückt oder Bewegung zurückgehalten wurde. Wer sich selbst aufrichtig begegnet, bevor das Leben reagiert, schenkt sich einen stillen Schritt in Richtung Freiheit. Auch darin liegt schöpferische Kraft: im Umgang mit dem eigenen Innersten, nicht nur im äusseren Tun.

Was dieser Tag offenbaren kann

Kreativität ist Ausdruck von Wahrheit. Freude ist keine Ablenkung, sondern ein Hinweis auf Stimmigkeit. In der Balance zwischen Bewegung und Innehalten liegt die Spur zu einem Leben, das aus dem Innersten gestaltet ist.

Der Ruf nach Stille und Ordnung

Von achtsamer Fürsorge, innerer Klärung und dem Wert des Einfachen

Ein stiller Ton durchzieht diesen **Sonntag**. Nach den bewegten Tagen wächst der Wunsch nach Klarheit – nicht nur im Geist, sondern auch im äusseren Gefüge. Alles, was in der vergangenen Woche zu kurz gekommen ist, rückt nun leise ins Bewusstsein. Unerledigte Aufgaben, vernachlässigte Themen, übergangene Bedürfnisse beginnen, ihre Stimme zu erheben. Kein Drängen, kein Lärm – nur ein feines Ziehen, das auf das verweist, was nun an der Reihe ist.

Inmitten all dessen liegt eine kostbare Gelegenheit: Ordnung zu schaffen, nicht aus Zwang, sondern aus dem inneren Bedürfnis nach Stimmigkeit. Wer sich an diesem Tag bewusst Zeit nimmt, spürt, dass Aufräumen mehr bedeutet als Dinge zu ordnen. Jeder geklärte Bereich im Aussen schafft Raum für Weite im Inneren. In solchen Momenten wird das einfache Tun zur stillen Form des Gebets – konzentriert, gegenwärtig, durchdrungen von Hingabe.

Auch der Körper tritt stärker ins Bewusstsein. Das Bedürfnis nach Ruhe, gesunder Bewegung, reiner Nahrung oder tiefer Atmung wird spürbar. Die Aufmerksamkeit richtet sich auf das, was oft übergangen wird: auf das, was trägt. Eine warme Mahlzeit, ein Spaziergang im Grünen, die bewusste Berührung von Erde, Stein, Wasser oder Holz – all das führt zurück zu jenem natürlichen Mass, das dem Leben Tiefe gibt.

Korrekturen, die nun vorgenommen werden, geschehen nicht aus Kritik, sondern aus Fürsorge. Wo zuvor etwas liegengelassen ist, kann heute neu geordnet werden – leise, achtsam, dem Rhythmus des Lebens folgend. Alles, was in diesen Stunden still in Ordnung gebracht wird, wirkt weit über den Tag hinaus. Denn wahre Ordnung beginnt nicht im Aussen, sondern in der Haltung, mit der das Leben berührt wird.

Was dieser Tag schenken kann

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025
Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel,
fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

JOSUASGARDEN™ "a division of THE FAMILY OF MUSIC®" • P.O. Box 33 21 33 • 14180 Berlin (Germany)
web: <https://josuasgarden.com/> email: info@josuasgarden.com / info@thefamilyofmusic.com

Klarheit entsteht, wo das Wesentliche wieder gesehen wird. Ordnung wächst, wo das Unwesentliche losgelassen wird. In der Ruhe liegt nicht nur Erholung – sondern Rückbindung an das, was wirklich nährt.

Was leise mitklingen darf

Ein innerer Nachsatz zu einer Woche voller Prüfstein und Möglichkeit

In dieser Woche zeigt sich das Leben nicht nur in seiner Dringlichkeit, sondern auch in seiner Tiefe. Alles, was bewegt, berührt auch. Alles, was erschüttert, weist zugleich auf etwas Ursprüngliches hin. So wird jeder Schritt zu einer Gelegenheit, innerlich aufrechter zu stehen – mit dem Herzen wach, mit dem Geist bereit, mit der Seele hörend.

Nicht jedes Gefühl verlangt eine Antwort, nicht jede Spannung eine Lösung. Doch jede innere Bewegung verdient Wahrhaftigkeit. Wer sich selbst nicht ausweicht, erkennt in den Begegnungen mit anderen eine Spiegelung des eigenen Wachsens. Das Leben führt nicht zufällig durch diese Woche. Es zeigt, wo die eigene Kraft bereits lebt – und wo sie noch geschliffen werden will wie ein Stein unter fließendem Wasser.

Für all jene, die sich nun mit Fragen tragen – zur Klarheit in Beziehungen, zum Umgang mit Verantwortung, zu Unsicherheiten im Denken oder einem Neuanfang im Innersten – stehen auf unserer [JosuasAstro](#)-Webseite vertiefende Betrachtungen, geistige Analysen und liebevolle Begleitungen bereit. Auch jenseits dieser Woche finden Sie dort Gedanken, Worte und Wege für ein Leben aus Tiefe und Wahrheit.

In stillem Vertrauen auf das, was in Ihnen bereits bereit ist, grüsst Sie
Ihr [JosuasAstro](#)-Team – in herzlicher, geistig tragender Verbundenheit.